

Klein sein

Predigt zum 4. Fastensonntag, 22. März 2020

Zu dieser heutigen alttestamentlichen Lesung fällt mir immer die Geschichte des großen deutschen Sozialbischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler ein, die ich euch in den Anhang gestellt habe.

Schlussendlich gilt: Das Kleine in der Welt hat Gott erwählt, um das Große zuschanden zu machen, das, was in den Augen der Welt und der Menschen nichts ist.

Und deshalb gilt auch: *Kleinsein und lieben. Dann werden wir siegen.* Wenn es uns gelingt, in schwierigen oder herausfordernden Situationen in der Liebe, im Vertrauen und in der Hoffnung zu bleiben, dann besiegen wir alles Negative in dieser Welt, ja, dann besiegen wir Satan. Denn Satan versucht mit allen Mitteln, uns in Traurigkeit, Resignation und Mutlosigkeit hineinzuwurfen, ja aufzugeben zu kämpfen. Die Angst vor der Zukunft wird dann in unserem Herzen übergroß.

Aber wie ist Gott? Jesus heilt den Blindgeborenen, er schenkt ihm das Augenlicht, aber vielmehr noch das Licht des Glaubens. Ja, Jesus ist der Messias und so sagt Jesus zu ihm „er steht vor dir!“

Wir dürfen und müssen das Wirken Jesu in diese Welt hineinbringen. Wir dürfen und müssen durch unseren Glauben, und manchmal ist das auch ein Kampf um den Glauben.

Aber eben: *Kleinsein und lieben. Dann werden wir siegen.* Das wünsche ich euch für diese kommende Woche, was immer auch kommen mag. Gott ist mit uns, er ist unser liebender Vater, er trägt, hält und stützt uns.

Ich bin Sein Kind. Er ist mein Vater. Amen.